



Kleines geistliches Alphabet

Von Vr. Kallimach zusammengestellt

A wie Armut:

Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer.

Lk 6, 20

Der Besitz des Reichen ist für ihn eine feste Stadt, die Armut der Bedürftigen aber ist für sie ein Unglück.

Spr 10, 15

Nimm alles an, was über dich kommen mag, und in den Wechselfällen deiner Erniedrigung halt aus! Denn im Feuer wird Gold geprüft und die anerkannten Menschen im Schmelzofen der Erniedrigung. In Krankheiten und Armut setze auf ihn

dein Vertrauen! Vertrau ihm und er wird sich deiner annehmen! Richte deine Wege aus und hoffe auf ihn!

Sir 2, 4-6

Das Geld, dass du hortest, hast du den Armen gestohlen, die ungetragenen Kleidungsstücke in deinem Schrank, hast du den Nackten gestohlen und diese verrottenden Schuhe in deinem Schrank, hast du den Bedürftigen gestohlen.

Hl. Basilius der Große

B wie Begierde:

Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, das dein Nächster hat!

2 Mo 20, 17

Der Blutegel hat zwei Töchter: »Gib her, gib her!« Drei Dinge werden nimmer satt, vier sagen nie: »Es ist genug!«: Das Totenreich, der verschlossene Mutterleib, die Erde, die vom Wasser nicht satt wird, und das Feuer, das nie spricht: »Es ist genug!«

Spr 30, 15-16

Mit der Begierde zu kämpfen, ist schwer; was sie will, erkaufte sie mit der Seele. *Heraklit*

An alle Begierden richte man diese Frage: Was wird mit mir geschehen, wenn das erfüllt wird, was die Begierde erstrebt, und was, wenn es nicht erfüllt wird? *Epikur*

Viel fehlt dem, der viel begehrt.

Lateinische Lebensweisheit

C wie Christen:

In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt.

Apg 11, 26

Wenn du deinen Bruder siehst, siehst du deinen Gott.

Hl. Apollo

Niemand kann durch Faulheit ein Christ werden. Dazu gehört Arbeit, viel Arbeit.

Hl. Porphyrios

Wer ist denn noch heutzutage ein Christ, wie Christus ihn haben wollte?

Johann Wolfgang von Goethe

Christus hat viele Diener, aber wenig Nachfolger.

Deutsches Sprichwort

D wie Diener:

Sie hatten unterwegs miteinander verhandelt, wer der Größte sei. Und er setzte sich und rief die Zwölf und sprach zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, so sei er von allen der Letzte und aller Diener!

Mk 9, 34-35

So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Diener; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren! *Lk 17, 10*

Ein Diener des Herrn ist derjenige, der im Leib vor den Menschen steht, aber im Geiste an dem Himmel anklopft, mit seinem Gebet. *Hl. Johannes Klimakos*

E wie Errettung:

Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden! *Lk 7, 50*

Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. *Mk 16, 15-16*

So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin; sondern leide mit für das Evangelium in der Kraft Gottes. Er hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde, die jetzt aber offenbar geworden ist durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus, der dem Tod die Macht genommen hat und Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, für das ich als Verkündiger und Apostel und Lehrer der Heiden eingesetzt worden bin. *2 Tim 1, 8-11*

Ihn (Jesus Christus) liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, die Errettung der Seelen! *1 Petr 1, 8-9*

Bete für die Errettung der anderen, wie du für deine eigene Errettung beten würdest. *Hl. Johannes von Kronstadt*

So wie die Gesundheit durch bittere Medizin wiederhergestellt wird, so kommt die Errettung der Seelen durch bittere Erfahrungen. *Hl. Paisios*

Der Glaube ist der Anfang der Errettung. *Hl. Johannes Chrysostomus*

F wie Feinde:

Euch aber, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen, und betet für die, welche euch beleidigen! Dem, der dich auf die eine Backe schlägt, biete auch die andere dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, verweigere auch das Hemd nicht. Gib aber jedem, der dich bittet; und von dem, der dir

das Deine nimmt, fordere es nicht zurück. Und wie ihr wollt, dass euch die Leute behandeln sollen, so behandelt auch ihr sie gleicherweise!
Lk 6, 27-31

Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter lehnt sich auf gegen die Mutter, die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter; die Feinde des Menschen sind seine eigenen Hausgenossen!
Mi 7, 6

Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und seht auf diejenigen, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe und jetzt auch weinend sage, als Feinde des Kreuzes des Christus; ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt. Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.
Phil 3, 17-21

Segnet die, welche euch fluchen und betet für eure Feinde; ja fastet für die, die euch verfolgen; denn welche Gnade (soll euch gegeben werden), wenn ihr die liebt, die euch lieben? Tun nicht auch die Heiden dasselbe? Ihr aber sollt lieben, die euch hassen, und ihr sollt keinen Feind haben.
Apostellehre

G wie Gott:

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1 Joh 4, 16

Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in ihm gar keine Finsternis ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.
1 Joh 1, 5-7

Gott ist Gebet.

Philokalia

H wie Heimat:

Denn unsere Heimat ist im Himmel. Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter.
Phil 3, 20

Diese alle sind im Glauben gestorben, ohne das Verheißene empfangen zu haben, sondern sie haben es nur von ferne gesehen und waren davon überzeugt, und haben es willkommen geheißen und bekannt, dass sie Gäste ohne Bürgerrecht und Fremdlinge sind auf Erden; denn die solches sagen, geben damit zu erkennen, dass sie ein Vaterland suchen. Und hätten sie dabei jenes im Sinn gehabt, von dem sie ausgegangen waren, so

hätten sie ja Gelegenheit gehabt, zurückzukehren; nun aber trachten sie nach einem besseren, nämlich einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet. *Hebr 11, 13-16*

Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr, aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum suchen wir auch unsere Ehre darin, dass wir ihm wohlgefallen, sei es daheim oder nicht daheim. Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse. *2 Kor 5, 8-10*

Ich gehe euch voraus in den Frieden des Herrn und erwarte Euch dort zum ewigen Wiedersehen. Gottes Wille ist geschehen. *Hl. Augustinus*

I wie Iota:

Das Iota bzw. Jota (altgriechisches Neutrum ἰῶτα „der kleinste Buchstabe“, neugriechisch ἰῶτα, Majuskel I, Minuskel ι) ist der 9. Buchstabe des griechischen Alphabets und hat nach dem milesischen System den Zahlwert 10.

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Iota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. *Mt 5, 18*

Er (Jesus Christus) will ja, dass man nicht bloß barmherzig sei, sondern er heißt uns sogar den Mantel hergeben. Und nicht bloß sanftmütig sollen wir sein, sondern dem, der uns schlagen will, auch noch die andere Wange hinreichen. Das ist also, wie gesagt, der Grund, weshalb er dies nicht bloß einmal, sondern zweimal sagt. Zu den Worten: "Glaubt nicht, dass ich gekommen bin, aufzuheben" fügt er nämlich hinzu: "Ich bin nicht gekommen, es aufzuheben, sondern es zu erfüllen."

"Denn wahrlich sage ich euch: Wenn auch Himmel und Erde vergehen, von dem Gesetz wird nicht ein Iota und kein Strich vergehen, bis alles erfüllt ist." *Mt 5, 18*

Die Worte des Herrn haben diesen Sinn: Es ist unmöglich, dass das Gesetz unerfüllt bleibe; im Gegenteil, selbst die geringste Vorschrift muß ausgeführt werden. Er selbst hat es so gemacht und das Gesetz mit größter Genauigkeit beobachtet. Hier deutet er uns aber an, dass auch die ganze Welt umgebildet werden solle. Und das bemerkte er nicht bloß so nebenbei, sondern in der Absicht, seine Zuhörer aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass er mit Recht eine neue Lebensordnung einführe, da ja doch die ganze Schöpfung umgeändert, und das gesamte Menschengeschlecht in eine neue Heimat berufen und zu einem höheren Leben vorbereitet werden sollte.

Hl. Johannes Chrysostomus

J wie Juden:

Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. *Joh 4, 22*

Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig geworden ist: Ich kenne deine Werke und deine Drangsal und deine Armut — du bist aber reich! — und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte nichts von dem, was du erleiden wirst! Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage lang. Sei getreu bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben! Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Kirchen sagt! Wer überwindet, dem wird kein Leid geschehen von dem zweiten Tod. *Offb 2, 8-11*

Siehe, du nennst dich einen Juden und verlässt dich auf das Gesetz und rühmst dich Gottes, und kennst [seinen] Willen und verstehst zu prüfen, worauf es ankommt, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist; und du traust dir zu, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in der Finsternis sind, ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der den Inbegriff der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: Nun also, du lehrst andere, dich selbst aber lehrst du nicht? Du verkündigst, man solle nicht stehlen, und stiehst selber? Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und brichst selbst die Ehe? Du verabscheust die Götzen und begehst dabei Tempelraub? Du rühmst dich des Gesetzes und verunehrst doch Gott durch Übertretung des Gesetzes? Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden, wie es geschrieben steht. Die Beschneidung nämlich hat nur Wert, wenn du das Gesetz hältst; bist du aber ein Übertreter des Gesetzes, so ist deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit geworden. Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsbestimmungen des Gesetzes befolgt, wird ihm dann nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden? Und wird nicht der von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz erfüllt, dich richten, der du trotz Buchstabe und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist? Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott....

Wenn aber etliche der Zweige ausgebrochen wurden und du als ein wilder Ölzweig unter sie eingepropft bist und mit Anteil bekommen hast an der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums, so überhebe dich nicht gegen die Zweige! Überhebst du dich aber, so bedenke: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! Nun sagst du aber: »Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepropft werde«. Ganz recht! Um ihres Unglaubens willen sind sie ausgebrochen worden; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, könnte es sonst geschehen, dass er auch dich nicht verschont. So sieh nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge gegen die, welche gefallen sind; die Güte aber gegen dich, sofern du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du abgehauen werden! *Röm 2, 17-29; 11, 17-22*

K wie Kränker:

Euch aber, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen, und betet für die, welche euch beleidigen! *Lk 6, 27-28*

Denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als auch Menschen. Wir sind Narren um des Christus willen, ihr aber seid klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr in Ehren, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde leiden wir Hunger und Durst und Blöße, werden geschlagen und haben keine Bleibe und arbeiten mühsam mit unseren eigenen Händen. Wenn wir geschmäht werden, segnen wir; wenn wir Verfolgung leiden, halten wir stand; wenn wir gelästert werden, spenden wir Trost; zum Kehricht der Welt sind wir geworden, zum Abschaum aller bis jetzt. *1 Kor 4, 9-13*

Gedenke an denjenigen, der dich lächerlich gemacht hat, der dich betrübt hat, der dir Unrecht getan hat, der dir Böses angetan hat, als deinen Arzt, deinen Heiler. Christus sandte ihn, um dich zu heilen; gedenke seiner nicht im Zorn. *Hl. Sosimas*

L wie Liebe:

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde. *Joh 15, 12-13*

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. *Röm 5, 8*

Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. *1 Joh 4, 7*

Soviel in dir die Liebe wächst, soviel wächst die Schönheit in dir. Denn die Liebe ist die Schönheit der Seele... Was ist die Vollkommenheit in der Liebe? Liebe deine Feinde in einer Art und Weise, dass du verlangst, sie zu deinen Brüdern zu machen. *Hl. Augustinus*

Wenig, aber mit Liebe.

Homer

M wie Mangel:

Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis.

Hos 4, 6

Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher noch Herrscher, bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise. Wie lange willst du liegen bleiben, du Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? »Ein wenig schlafen, ein wenig

schlummern, ein wenig die Hände in den Schoß legen, um zu ruhen«: so holt dich die Armut ein wie ein Läufer, und der Mangel wie ein bewaffneter Mann! *Spr 6, 6-11*

Reichtümer und Kraft erheben das Herz, doch mehr als beides ist die Furcht des Herrn. Mit der Furcht des Herrn gibt es keinen Mangel, mit ihr muss man keine Hilfe suchen. *Sir 40, 26*

Und nun, mein Sohn, liebe deine Brüder und wende dich nicht hochmütigen Herzens von deinen Brüdern und von den Söhnen und Töchtern deines Volkes ab, daß du dir nicht ein Weib aus ihnen nehmen wolltest; denn im Hochmut liegt Unheil und viel Unruhe und in nichtsnutzigem Wesen Verarmung und großer Mangel; denn das nichtsnutzige Wesen ist die Mutter des Hungers. *Tob 4, 13*

N wie nichts:

Ich habe erkannt, daß alles, was Gott tut, ewige Geltung hat: man kann da nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; und das hat Gott so eingerichtet, damit man sich vor ihm fürchte. *Pred 3, 14*

Durch Glauben erkennen wir, dass die Welt erschaffen ist durch Gottes Wort; so ist das Sichtbare nicht aus dem geworden, was in Erscheinung tritt. *Hebr 11, 3*

Ich bitte dich, mein Kind, schau dir den Himmel und die Erde an; sieh alles, was es da gibt, und erkenne: Gott hat das aus dem Nichts erschaffen und so entstehen auch die Menschen. *2 Makk 7, 28*

O wie Obadja:

Dies ist die Offenbarung an Obadja: So spricht GOTT, der Herr, über Edom: Wir haben eine Botschaft gehört vom HERRN, und ein Bote wurde damit an die Völker entsandt: »Auf, lasst uns aufbrechen zum Krieg gegen sie!« Siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Völkern; sehr verachtet bist du. Der Hochmut deines Herzens hat dich verführt, weil du an Felshängen wohnst, in der Höhe thronst und in deinem Herzen sprichst: »Wer wird mich zur Erde hinunterstoßen?« Wenn du aber auch dein Nest in der Höhe bautest wie der Adler und es zwischen den Sternen anlegtest, so würde ich dich doch von dort hinunterstürzen!, spricht der HERR. Wenn Diebe zu dir kämen, nächtliche Räuber — wie bist du untergegangen! —, würden sie nicht nur so viel stehlen, bis sie genug haben? Wenn Winzer zu dir kämen, würden sie nicht eine Nachlese übrig lassen? Wie ist aber Esau durchsucht, wie sind seine verborgenen Schätze ausfindig gemacht worden! Alle deine Bundesgenossen haben dich an die Grenze zurückgeschickt; getäuscht, überwältigt haben dich die Männer, mit denen du Frieden hieltest; die dein Brot aßen, haben dir Schlingen gelegt: »Es ist keine Einsicht in ihm!« Werde ich, spricht der HERR, an jenem Tag nicht die Weisen aus Edom vertilgen und die Einsicht vom Gebirge Esaus? Und deine Helden, Teman, sollen den Mut verlieren, damit jedermann ausgerottet wird bei dem Gemetzel auf dem Gebirge Esaus. Wegen der Grausamkeit gegen deinen Bruder Jakob soll dich Schande bedecken, und du sollst auf ewig ausgerottet werden!

An jenem Tag, als du dabeistandest, an dem Tag, da Fremde sein Hab und Gut wegführten und Ausländer zu seinen Toren einzogen und das Los über Jerusalem warfen, da warst du auch wie einer von ihnen! Du sollst aber deine Lust nicht sehen am Tag deines Bruders, am Tag seines Unheils, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Judas am Tag ihres Untergangs und nicht dein Maul aufreißen am Tag der Drangsal. Du sollst auch nicht zum Tor meines Volkes einziehen am Tag ihres Unglücks und auch nicht dich weiden an seinem Unheil an seinem Schicksalstag, noch deine Hand ausstrecken nach seinem Hab und Gut am Tag seines Unglücks. Du sollst dich auch nicht beim Scheideweg aufstellen, um seine Flüchtlinge niederzumachen, und sollst seine Entkommenen nicht ausliefern am Tag der Drangsal! Denn nahe ist der Tag des HERRN über alle Heidenvölker; wie du gehandelt hast, so wird man dir gegenüber handeln; dein Tun fällt auf deinen Kopf zurück! Denn gleichwie ihr auf meinem heiligen Berg getrunken habt, so sollen alle Heidenvölker beständig trinken; sie sollen trinken und schlürfen und sein, als wären sie nie gewesen. Aber auf dem Berg Zion wird Errettung sein, und er wird heilig sein; und die vom Haus Jakob werden ihre Besitzungen wieder einnehmen. Und das Haus Jakob wird ein Feuer sein und das Haus Joseph eine Flamme; aber das Haus Esau wird zu Stoppeln werden; und jene werden sie anzünden und verzehren, sodass dem Haus Esau kein Überlebender übrig bleibt; denn der HERR hat es gesagt! Und die im Negev werden das Gebirge Esaus in Besitz nehmen und die in der Schephela das Philisterland; auch werden sie das Gebiet von Ephraim und das Gebiet von Samaria in Besitz nehmen, und Benjamin das Gebiet von Gilead. Und die Weggeführten werden diesen Befestigungswall für die Kinder Israels in Besitz nehmen: nämlich was den Kanaanitern gehört bis nach Zarpas hin, und die Weggeführten Jerusalems, die in Sepharad sind, die Städte des Negev. Und es werden Befreier auf den Berg Zion hinaufziehen, um das Gebirge Esaus zu richten. Und die Königsherrschaft wird dem HERRN gehören!

Ob 1

P wie Propheten:

Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören! ... Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen! Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufstehen wird und dir ein Zeichen oder Wunder angibt, und das Zeichen oder Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, und er spricht nun: »Lasst uns anderen Göttern nachfolgen — die du nicht gekannt hast —, und lasst uns ihnen dienen!«, so sollst du den Worten eines solchen Propheten oder eines solchen Träumers nicht gehorchen; denn der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erfahren, ob ihr den HERRN, euren Gott, wirklich von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt. Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen. Ein solcher Prophet aber oder ein solcher Träumer soll getötet werden, weil er Abfall gelehrt hat von dem HERRN, eurem Gott, der euch aus dem Land Ägypten geführt hat und dich aus dem Haus der Knechtschaft erlöst hat; er hat dich abbringen wollen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten!

5 Mo 18, 15; 13, 1-6

Meine Brüder, nehmt auch die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben, zum Vorbild des Leidens und der Geduld.

Jak 5, 10

Gleichwohl hat uns Gott nicht in völliger Unkenntnis gelassen. Denn die Erkenntnis des Daseins Gottes ist von ihm allen von Natur aus eingepflanzt. Aber auch die Schöpfung selbst, deren Erhaltung und Regierung verkündet die Majestät der göttlichen Natur. Ferner hat er sich, zuerst durch Gesetz und Propheten, dann aber auch durch seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus entsprechend unserem Fassungsvermögen erkennbar gemacht. Daher nehmen wir alles an, was uns durch Gesetz und Propheten, Apostel und Evangelisten überliefert ist, studieren und verehren es und suchen nichts darüber hinaus. Gott ist gut, darum ist er der Geber alles Guten; er unterliegt nicht Neid oder einer Leidenschaft. Ja, fern von der göttlichen Natur, die leidenschaftslos und nur gut ist, ist Neid. Da er alles weiß und eines jeden Interesse im Auge hat, so hat er gerade das geoffenbart, dessen Kenntnis in unserem Interesse lag. Was wir jedoch nicht ertragen konnten, hat er verschwiegen. Damit wollen wir uns zufrieden geben; dabei wollen wir bleiben; wir wollen nicht die ewigen Grenzen verrücken und über die göttliche Überlieferung hinausgehen.

Hl. Johannes von Damaskus

Q wie Quader:

Und David befahl, dass man die Fremden versammeln solle, die im Land Israel waren; und er stellte sie an als Steinhauer, um Quader für den Bau des Hauses Gottes zu behauen...Und der große Hof ringsum hatte drei Lagen Quader und eine Lage Zedernbalken, und zwar dem inneren Hof des Hauses des HERRN entsprechend und entsprechend der Vorhalle des Hauses.

1 Chr 22,2. 1 Kön 7, 12

Das ganze Land Israel wird menschenleer, Samaria und Jerusalem werden menschenleer, das Haus Gottes wird eine Zeit lang trauern und niedergebrannt sein. Dann wird sich Gott ihrer wieder erbarmen. Er wird sie in das Land Israel zurückbringen. Sie werden das Haus Gottes wieder aufbauen, aber nicht wie das erste, bis die Zeiten der Erfüllung kommen. Dann werden alle aus ihrer Verbannung zurückkehren und Jerusalem in Ehren erbauen. Dann wird Gottes Haus in der Stadt erbaut werden, so wie Israels Propheten über sie verheißen haben. Alle Völker auf der ganzen Erde werden sich bekehren und wahrhaft Gott fürchten. Alle werden ihre Götzen verlassen, die sie betrogen und in die Irre geführt haben. Sie werden den Gott der Ewigkeit in Gerechtigkeit preisen. An jenen Tagen werden sich alle Israeliten, denen Heil widerfuhr, in Wahrheit an Gott erinnern. Sie werden gesammelt werden und nach Jerusalem kommen und auf ewig sicher im Land Abrahams wohnen und es wird ihnen zu Eigen gegeben werden. Jene, die Gott in Wahrheit lieben, werden sich freuen und jene, die Sünde und Unrecht begehen, werden aus dem ganzen Land verschwinden. Und nun gebiete ich euch, Kinder: Dient Gott in Wahrheit und tut, was ihm wohlgefällig ist!

Tob 14, 4-8

R wie Reue:

Und niemals lügt der ruhmwürdige Gott Israels und empfindet keine Reue; denn er ist kein Mensch, daß ihn etwas gereuen müßte.«

1 Sam 15, 29

Denn seitdem ich mich von dir abgewandt habe, fühle ich Reue; und nachdem ich zur Erkenntnis gekommen bin, schlage ich mich auf die Hüften: ich schäme mich, stehe zerknirscht da, denn ich habe die Schmach meiner Jugend zu büßen!< *Jer 31, 19*

Habt acht auf euch selbst! Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn es ihn reut, so vergib ihm. Und wenn er siebenmal am Tag gegen dich sündigte und siebenmal am Tag wieder zu dir käme und spräche: Es reut mich!, so sollst du ihm vergeben. *Lk 17, 3-4*

Hier preist also der göttliche Heiland nur diejenigen selig, die in solcher Art trauern. Auch redet er nicht einfach hin von denen, die trauern, sondern von denen, die dies mit Ernst und Nachdruck tun. Deshalb sagt er auch nicht: die Betrübteten, sondern: "die Trauernden". Denn auch in diesem Gebot liegt wieder der Inbegriff der ganzen Weisheit. Wenn schon diejenigen, die ihre Kinder, oder ihre Frau, oder sonst einen Verwandten verloren haben und deshalb in Trauer sind, keinerlei Verlangen nach Geld und leiblichen Genüssen tragen, solange ihr Schmerz dauert, nicht Ehren nachjagen, über Beleidigungen sich nicht erregen, keinen Neid empfinden, für kein anderes Leid zugänglich sind, sondern sich ganz ihrer Trauer überlassen, so beweisen jene, die ihre eigenen Sünden so bereuen, wie es sich gebührt, noch viel größere Einsicht und Weisheit. Sodann, welchen Lohn werden sie dafür empfangen? Der Herr sagt: "denn sie werden getröstet werden".

Aber sage mir, wo werden sie getröstet werden? Sowohl in diesem, wie im anderen Leben. Da nämlich sein Gebot sehr schwer und unangenehm war, so versprach er als Entgelt etwas, wodurch es recht leicht würde. Wenn du also getröstet werden willst, so traure!" Und glaube nicht, die Worte enthielten einen Widerspruch. Wenn einmal Gott tröstet, so bist du über alles erhaben, und würden die Leiden zahllos wie Schneeflocken über dich kommen. Der Lohn, den Gott gibt, ist eben weit größer, als die aufgewandte Mühe. So ist es auch hier der Fall. Der Herr preist die Trauernden selig, nicht wegen des Wertes der Trauer an sich, sondern wegen seiner Liebe zu uns. Die Trauernden bereuen ja ihre Sünden; diese sind aber zufrieden, wenn sie nur Verzeihung und Rechtfertigung erlangen. Da nun aber Gottes Liebe zu den Menschen sehr groß ist, so wollte er, dass sein Entgelt nicht bloß im Nachlaß der Sündenstrafen bestehe, und in der Verzeihung der Sündenschuld, sondern er macht sie auch glücklich und läßt ihnen großen Trost zuteil werden. Indes befiehlt uns der Herr, nicht bloß über unsere eigenen Sünden zu trauern, sondern auch über die Sünden der anderen. So waren die Seelen der Heiligen gestimmt, eines Moses, Paulus, David; sie alle haben oft für fremde Sünden Buße getan. *Hl. Johannes Chrysostomus*

Reue vernichtet Schuld.

Deutsches Sprichwort

Reue ist der Frühling der Tugenden.

Chinesisches Sprichwort

S wie Sünde:

Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß zur Sünde wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlorenght, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn deine rechte Hand für dich ein Anstoß zur Sünde wird, so haue sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlorenght, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Mt 5, 29-30

Jeder, der die Sünde tut, der tut auch die Gesetzlosigkeit; und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit... Jede Ungerechtigkeit ist Sünde.

1 Joh 3, 4; 5, 17

Die Sünde ist die Krankheit der Seele.

Pedalion

Die Erkenntnis der Sünde ist der Anfang des Heiles.

Epikur von Samos

T wie Trauer:

Gib deine Seele nicht der Trauer hin! Quäle dich nicht mit deinem Wünschen! ... Beschwichtige deine Seele und tröste dein Herz! Halte Trauer weit von dir fern! Denn viele hat die Trauer zugrunde gerichtet und es ist kein Nutzen in ihr... Mach bitter die Klage und schlag heftig auf die Brust, halte Trauer, wie er es verdient, einen Tag oder zwei wegen der Nachrede! Dann lass dich trösten über die Trauer! Denn aus Trauer entsteht Tod, Trauer des Herzens wird die Lebenskraft brechen... Im Elend bleibt auch die Trauer und das Leben eines Armen widerspricht dem Herzen... Gib dein Herz nicht der Trauer hin, stell sie beiseite, wenn du an die letzten Dinge denkst!

Sir 30,21; 30,23; 38,17 - 20

So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid! Fühlt euer Elend, trauert und heult! Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit! Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.

Jak 4, 7-10

Wenn Trauer unsere Seelen erschüttert, unsere Herzen erzittern lässt und unsere Gedanken verwirrt sind, ist der Herr unsere einzige Zuflucht.

Hl. Nikon von Optina

U wie unbekannt:

Da wurde Jeschurun fett und schlug aus - ja, fett wurdest du, wurdest dick, wurdest feist! – und verwarf den Gott, der ihn geschaffen, und verachtete den Felsen seines Heils. Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, erbitterten ihn durch abscheulichen Götzendienst: sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern,

die ihnen unbekannt gewesen, neuen Göttern, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrt hatten.

Des Felsens, der dir das Dasein gegeben, gedachtest du nicht mehr und vergaßest den Gott, dem du das Entstehn verdanktest.

Der HERR sah es und verwarf sie voll Unmuts über seine Söhne und Töchter; er sprach: »Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will sehen, welches ihr Ausgang sein wird; denn ein Geschlecht voll Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue wohnt. Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter (Dämonen), mich erbittert durch ihre nichtigen Götzen; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch einen unverständigen Volksstamm sie erbittern. Denn ein Feuer ist durch meinen Zorn entbrannt und hat bis in die Tiefen der Unterwelt gelodert; es hat die Erde samt ihrem Ertrag verzehrt und die Grundfesten der Berge in Flammen gesetzt. Ich will Leiden auf sie häufen, meine Pfeile gegen sie verbrauchen: sind sie vor Hunger verschmachtet und von Fieberglut und giftigen Seuchen verzehrt, so will ich den Zahn wilder Tiere gegen sie loslassen samt dem Gift der im Staube kriechenden Schlangen.

5 Mo 32, 15-24

Denn sie haben mich verlassen, diesen Ort entfremdet und an ihm anderen Göttern Rauchopfer dargebracht, die ihnen, ihren Vätern und den Königen von Juda früher unbekannt waren. Mit dem Blut Unschuldiger haben sie diesen Ort angefüllt. *Jer 19, 4*

Denn sie haben mich verlassen, diesen Ort entfremdet und an ihm anderen Göttern Rauchopfer dargebracht, die ihnen, ihren Vätern und den Königen von Juda früher unbekannt waren. Mit dem Blut Unschuldiger haben sie diesen Ort angefüllt.

Sach 7, 13-14

Hört das Wort des HERRN, ihr Könige von Juda und ihr Einwohner von Jerusalem! So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will Unheil über diesen Ort bringen, dass jedem, der davon hört, die Ohren gellen werden; darum, weil sie mich verlassen und diesen Ort missbraucht und dort anderen Göttern geräuchert haben, die weder sie noch ihre Väter noch die Könige von Juda gekannt haben; und sie haben diesen Ort mit dem Blut Unschuldiger gefüllt. Sie haben auch die Höhen des Baal gebaut, um ihre Kinder dem (Dämon) Baal als Brandopfer mit Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten und wovon ich nichts gesagt und was mir nie in den Sinn gekommen ist. Darum, siehe, es werden Tage kommen, spricht der HERR, da dieser Ort nicht mehr »Tophet« oder »Tal Ben-Hinnom«, sondern »Tal der Schlachtung« heißen wird!

Jer 19, 3-6

Hätte aber das Alte Testament den Teufel zum Urheber, so hätte dasselbe die Juden nicht vom abgehalten, sondern im Gegenteil dazu angeleitet und ihn begünstigt. Das war es ja, was der Teufel wollte. Nun sehen wir aber, dass das Alte Testament das Gegenteil davon bewirkte. Auch wurde gerade der Eid selbst im Alten Bunde deshalb vorgeschrieben, damit keiner bei den Götzenbildern schwöre. Darum heißt es:

„Ihr sollt bei dem wahren Gott schwören.“

Das Gesetz hat also nicht wenig, sondern im Gegenteil sehr viel Gutes gestiftet. Die Menschen aber dann an feste Nahrung zu gewöhnen, war den Bemühungen des Erlösers vorbehalten. Wie nun, fragst du, ist also das Schwören nicht vom Bösen? Ganz gewiß

ist es vom Bösen. Aber erst jetzt, nachdem wir so erhabene religiöse Weisheit empfangen; damals aber nicht. Indes, wendest du ein, wie ist es möglich, dass dieselbe Sache einmal gut und einmal böse sei? Ich frage aber umgekehrt:

Warum sollte eine Sache nicht einmal gut und einmal böse sein, wo doch alle Dinge uns Beispiele hierfür bieten, die Künste, die Früchte, überhaupt alles? An unserer eigenen Natur kannst du dies zu allererst bewahrheitet finden. Sich tragen zu lassen ist ganz gut für das erste Kindesalter; später wird es schädlich. Vorgekaute Nahrung genießen, paßt für den Anfang unseres Lebens, später empfinden wir den stärksten Ekel dagegen. Nur von der Milch leben und sich der Mutterbrust zuwenden, ist nützlich und heilsam im Anfang, nachher ist es schädlich und ungesund.

Siehst du also, wie dieselbe Sache je nach der Verschiedenheit der Zeit gut oder schädlich erscheint? Den Kinderrock zu tragen, ist ja ganz schön für einen ganz kleinen Jungen; ist er aber ein Mann geworden, so wird dies eine Schade für ihn. Willst du aber umgekehrt sehen, wie das, was für den Mann paßt, bei einem Kinde nicht am Platze ist? Gib dem Kinde ein Mannskleid, und alles würde zu lachen anfangen; ja es wäre sogar recht gefährlich für das Kind, da es auf diese Weise beim Gehen gar häufig zu Fall käme. Oder laß es sich mit Politik befassen, mit Handel, mit Aussaat und Ernte, und es wird wiederum großes Gelächter geben. Doch wozu bringe ich diese Beispiele? Hat ja selbst ein Mord, den doch alle als Frucht des Bösen anerkennen, zur rechten Zeit begangen, dem Phinees die Ehre des Priestertums verschafft. Dass aber der Mord ein Werk des Bösen ist, sagt uns der Herr mit den Worten: „Ihr wollt die Werke eures Vaters tun; der war ein Menschenmörder von Anbeginn.“

Hl. Johannes Chrysostomus

Viele werden an jenem Tage zu mir sagen:

›Herr, Herr, haben wir nicht kraft deines Namens prophetisch geredet und kraft deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹

Aber dann werde ich ihnen erklären:

›Niemals habe ich euch gekannt; hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹

Mt 7, 22-23

V wie Vereinigung:

Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist noch durch ein Wort noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da. Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.

2 Thess 2, 1-4

Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei. *1 Kor 15, 28*

Sie verstehen nicht, wie das auseinander Strebende ineinander geht: gegenstrebige Vereinigung wie beim Bogen und der Leier. *Heraklit von Ephesos*

W wie Wort:

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. *Joh 1, 1-5*

Was nennt ihr mich aber »Herr, Herr« und tut nicht, was ich sage? Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut — ich will euch zeigen, wem er gleich ist. Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute und dazu tief grub und den Grund auf den Felsen legte. Als nun eine Überschwemmung entstand, da brandete der Strom gegen dieses Haus, und er konnte es nicht erschüttern, weil es auf den Felsen gegründet war. Wer aber hört und nicht tut, der ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf das Erdreich baute, ohne den Grund zu legen; und der Strom brandete gegen dasselbe, und es stürzte sofort ein, und der Zusammenbruch dieses Hauses war gewaltig. *Lk 6, 46-49*

Eine Quelle des Lichtes ist das Gotteswort.

Hl. Johannes Chrysostomus

X wie Xerxes:

...Als dann Xerxes König wurde, setzten sie zu Beginn seiner Herrschaft... *Esr 4, 6*

Ich habe den Rahmen eines Trostschreibens weit überschritten. Während ich den Tränen um den Tod eines einzigen wehren wollte, fing ich an, die Toten der ganzen Welt zu beweinen. Der mächtige König Xerxes, der Berge abtrug und Meere überbrückte, soll, als er von einem erhöhten Orte aus die unendliche Menschenmenge und sein gewaltiges Heer überblickte, geweint haben, weil nach hundert Jahren keiner von denen, die er vor sich sah, am Leben sein würde. Könnten wir auch eine solche Warte besteigen, von der aus wir die ganze Erde zu unseren Füßen liegen sähen! Dann wollte ich Dir die Ruinen des ganzen Erdkreises zeigen, auf dem Volk gegen Volk und Reich gegen Reich angeht. Die einen werden gequält, andere getötet, von Fluten verschlungen oder in die Sklaverei verschleppt. Hier Hochzeitsjubiläum, dort Totenklage. Der eine kommt zur Welt, der andere stirbt. Der eine schwimmt im Überfluß, der andere muß betteln. Nicht bloß das Heer, alle Menschen, die jetzt auf der Erde leben werden binnen kurzem verschwunden sein. Die menschliche Sprache scheitert an der Größe der Ereignisse, und alle Worte bleiben weit hinter der Wirklichkeit zurück.

Hl. Hieronymus

Y wie Ypsilon:

Ypsilon = zwanzigster Buchstabe des griechischen Alphabets (Υ, υ), Zahlwert 400. Hier 2 Zitate, die mit dem griechischen Buchstaben Ypsilon anfangen:

“Υες βορβόρω ἡδονται μᾶλλον ἢ καθαρῷ ὕδατι.

Schweine genießen Schlamm mehr als reines Wasser. *Hl. Clemens von Alexandria*

“Υβριν χρῆ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.

Den Übermut muss man mehr auslöschen als die Feuersbrunst. *Heraklit*

Z wie Zeit:

So spricht der HERR: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich forme dich und mache dich zum Bund mit dem Volk, um das Land aufzurichten und das verödete Erbe zu verteilen. *Jes 49, 8*

Denn es heißt: »Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört und am Tag des Heils dir geholfen«. Siehe, jetzt ist die angenehme Zeit; siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

2 Kor 6, 2

Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, so wird Christus dich erleuchten! Seht nun darauf, wie ihr mit Sorgfalt wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht unverständlich, sondern seid verständig, was der Wille des Herrn ist. *Eph 5, 14-17*

Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und so wurde der große Drache niedergeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt; er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod! Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat.

Offb 12, 7-12

Jahre sind nicht nötig für wahre Buße und nicht Tage, sondern nur ein Augenblick.

Hl. Ambrosius von Optina

Zeit ist Leben, und Leben ist Zeit.

Deutsches Sprichwort

**ABCDE
FGHIJK
LMNOP
QRSTU
VWXYZ**

www.gott-ist-gebet.de